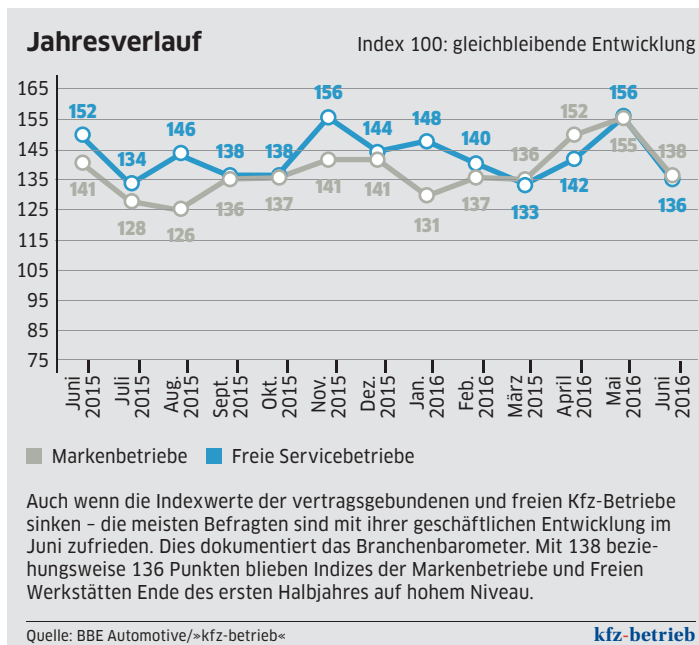
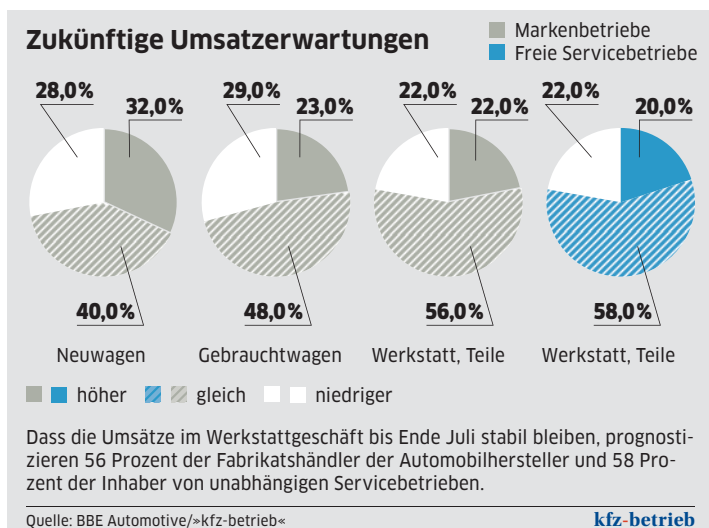
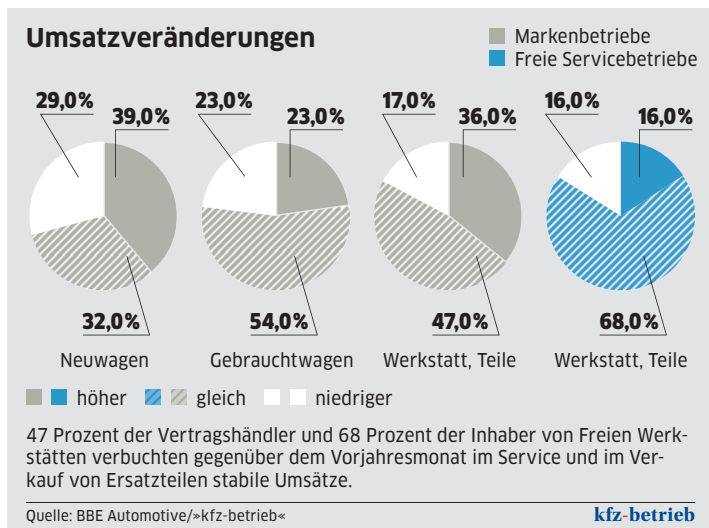


BRANCHENINDEX: JUNI 2016

Aufschwung verliert an Tempo



KOMMENTAR

kfz-betrieb

Sommerloch für neue Ideen nutzen

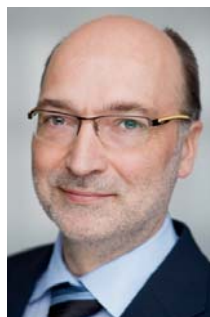


Foto: VBM-Archiv

Dr. Hermann Frohnhaus, Sprecher der BDG-Geschäftsführung.

„Ist der Kunde im Urlaub, kommt er nicht ins Autohaus oder in den Servicebetrieb. Die niedrige Erwartung an die Sommerloch-Wochen mag eine Erklärung für die getrübe Stimmung im aktuellen Branchenindex sein. Weniger Hektik im Betrieb schafft aber auch Raum für strategische Überlegungen. Nutzen Sie diese Zeit gewinnbringend, zum Beispiel für eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Digitalisierung und dessen Chancen für Ihren Betrieb. Suchen Sie dazu gezielt das Gespräch mit externen Experten. Das schafft Orientierung im digitalen Wandel, und unvermeidbare Ruhephasen werden zum Katalysator für mehr Dynamik. Am Ende sind es oft kleine Ideen, die einen großen Unterschied machen.“

Die Branchenindizes der fabrikatsgebundenen und freien Kfz-Betriebe verloren nach den Höhenflügen in den letzten beiden Monaten im Juni an Schwung. Mit 138 beziehungsweise 136 Punkten lagen sie aber dennoch auf hohem Niveau. Der Grund für die Zufriedenheit im Kfz-Gewerbe: Rund zwei Drittel der Vertragshändler der Automobilhersteller und knapp drei Viertel der Inhaber von unabhängigen Servicebetrieben beurteilten ihre wirtschaftliche Situation im Juni als „gut“ und nur jeweils zwei Prozent als „schlecht“. Dies ergab die Branchenindexbefragung der Redaktion und der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe.

In etwa einem Drittel aller befragten Unternehmen fielen die Gesamtumsätze gegenüber dem Vorjahresmonat höher aus und in rund 50 Prozent blieben sie stabil. Der Blick in die einzelnen Geschäftsfelder zeigt allerdings ein gemischtes Bild: Während 39 Prozent der Fabrikatshändler im Neuwagenverkauf steigende

Erlöse verbuchten, war dies bei nur 17 Prozent der Inhaber von freien Kfz-Betrieben der Fall.

Im Werkstattgeschäft registrierte gut ein Drittel der Vertragsbetriebe höhere Umsätze als im Vorjahr. Dagegen berichteten nur 16 Prozent der Inhaber von Freien Werkstätten über gestiegene Erlöse im Service und im Verkauf von Ersatzteilen.

Bei der Prognose der Umsatzentwicklung sind sich beide Befragungsgruppen nahezu einig: Jeder Fünfte rechnet bis Ende Juli mit steigenden und rund 57 Prozent mit stabilen Werkstattlösungen. Besonders optimistisch sind Vertragshändler, die deutsche Premiummarken wie Mercedes-Benz, BMW und Audi reparieren. Von ihnen erwarten sogar knapp zwei Drittel gleichbleibend gute Umsätze im Werkstattgeschäft. **NORBERT RUBBEL**

kfz-betrieb DIGITAL

Unter www.kfz-betrieb.de/branchenindex finden Sie das Branchenindex-Archiv